

des gemeinsamen Parlamentes. Der Kaiser wird die Herren in üblicher Weise empfangen und eine Ehrenrede an dieselben halten. — Sonnabend vor Pfingsten fand in Wien unter dem Vorsitz des Kaisers ein großer Ministerrat statt. Anwesend waren die beiderseitigen Ministerpräsidenten, der Reichsminister von Kriegsmarine, der Reichsfinanzminister Baron Rallay und Andere. Daraus ergiebt sich schon, daß die Delegationen auch nicht ganz unbedeutende militärische Aufstellungen erhalten werden. — In Wien steht, nachdem der dortige Gemeinderath aufgelöst ist, ein äußerer bittender Wahlkampf zwischen Liberalen und Antisemiten zu erwarten, obgleich ja alle Welt schon mit einem antisemitischen Siege rechnet. Die staatlichen Organe werden wohl genau Wacht geben müssen, sonst schlägen sich die kommunalen Heißhühner gegenseitig die Köpfe blutig.

Frankreich. Die im Senat abgegebenen Erklärungen des französischen Ministers des Auswärtigen, daß die Teilnahme an der Nordostafrikanische Expedition in Kiel nur eine internationale Höflichkeit sei, und daß weder Frankreich, noch Deutschland hierin etwas Anderes erblicken, wird in den Pariser Journalen viel erörtert. Die chaumontischen Zeitungen sind durch diese Darlegung durchaus nicht zu einem Besseren bekehrt, sie sehen die Gefahren, von welchen sie leben, in gewohnter Weise fort und werden damit auch ganz sicher nicht aufhören. Nach den ministeriellen Darlegungen weiß auch zum Deutschland, daß die französische Regierung nichts, gar nichts vergessen hat, und im Grunde genommen daselbe denkt, wie die Revanchelleute. — Die Kammer hat über die Nachträge zu dem ehemaligen Ministerium und von Abgeordneten der Reichstagskommissionen über die Eisenbahnen verhandelt. Viel Dramaturgie ist darum gemacht, wie man ja an der Seine auch den unsauberen Dingen ein schmüdes Mantelchen umhängen weiß, aber wahr bleibt doch, daß man in der französischen Republik für alles Mögliche Helfershelfer und Schuppentrone unter den einflussreichen Leuten erlangt, wenn man nur tüchtig begabt. — Wie stets der Fall gewesen ist, will die französische Regierung von den neulich gemeldeten schweren Verlusten ihrer Expedition im Sudan noch nichts erfahren haben. Auch früher war man recht unwillig, bis man eben wissend wurde. Die militärischen Operationen auf Madagaskar schreiten ebenfalls recht langsam vorwärts. Dazu hat man bisher noch die Flüssigkeit der Insel zum Transport benutzen können, während namentlich der strapazenreiche und schwierige Landmarsch durch wüste Wüsten folgt, der etwa 300 Kilometer beträgt. — Professor Pasteur hält in einem offenen Briefe daran fest, daß ihm der Orden Pour le mérite angeboten, von ihm aber abgelehnt ist. Er sagt, er habe keine Pflicht getan, — in Frage werden viele Leute sagen.

Spanien. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien sind, nach einer Madrid' er Meldung des Pariser „Temps“ beträchtlich geworden, seitdem Herr Canovas del Castillo den Wunsch kundgegeben hat, dem Tarifvertrag ein Ende zu bereiten, die Unterhandlungen zum Abschluss eines Abkommens auf der Grundlage der Gegenseitigkeit wieder aufzunehmen. Die Zugeständnisse, die Spanien in der ostasiatischen Frage bereits gemacht, hätten die Beziehungen schon bedeutend verbessert.

Orient. Der Angriff von Beduinen oder einer sonstigen Volksmenge auf die Vertreter der Mächte in Dnyeddah, dem Hafen von Mekka, hat in Konstantinopel

einen außerordentlich peinlichen Eindruck gemacht, weil er doch das unerkennbar schlechteste Bild auf die Sicherheitsverhältnisse in der Türkei werfen muß. Der Sultan hat sofort bei der ersten Nachricht von dem Vorfalle befohlen, ein Kriegsergänzungsheer, welches die Schuldigen sofort ortsbereit sein, kein Beduinen jedoch bereits ortsbereit und werden schon in den nächsten Tagen gerichtet. Ueber den Sachverhalt wird noch folgendes mitgeteilt: Der britische Konsul Richards und der belgische Major Nagal, der zugleich auch für Schweden und Norwegen fungiert, machten ihre übliche Abendpromenade mit dem russischen Konsul Draville und dem französischen Konsularsekretär Dowill. Als sie an ihrem gewöhnlichen Zusammenkunftsorte, etwa eine halbe Meile von der Stadt lagen, wurden sie von etwa acht bewaffneten Beduinen angegriffen, die aus einer Entfernung von vier Metern auf sie schossen. Nagal wurde tödlich getroffen und verstarb nach zehn Minuten, Richards wurde am Arm und am Rücken ernstlich verletzt, Brand wurde die Stirnblase getroffen, Dowill wurde die Hälfte der Nase fortgerissen. Am dem Aufkommen der beiden Letzteren wird geweiht. Die Leiche Nagal's wird neben Schußwunden auch Messerschnitte auf. Es scheint also ein gerechtes Komplott vorzuliegen.

Der Bund der Landwirthe

richtet in seiner Korrespondenz einen scharfen Angriff gegen die Zusammensetzung der Reichsregierung, der sich vor allen Dingen gegen die Herren von Bötticher und von Marschall wendet. Nach einer Einleitung heißt es klar und bestimmt: „Entweder von Marschall und von Bötticher werden fallen müssen oder Männer, wie von Köller, Graf Poldowsky und Miquel. Denn eine Regierung kann in einem Zwiespalt, welcher durch das ganze Land fließt, auf die Dauer nicht in sich selbst uneinig sein, muß vielmehr gelöst werden.“ Es wird also vorausgesetzt, zwischen den genannten Herren bestesse eine wesentliche Meinungsverschiedenheit über politische Fragen. Aber wenn früher behauptet wurde, Herr Dr. Miquel erziehe sich einer besonderen Gunst des Kaisers, so gilt das nicht weniger von Freiherrn von Marschall und von Herrn von Bötticher. Herr von Marschall hat überhaupt keine eigene Politik getrieben, auch in Sachen der Handelsverträge nicht, sondern sich ganz einfach streng an die Weisungen des Kaisers gehalten. Und darum scheint die Forderung nach einem Rücktritt des Herrn von Marschall, wie auch nach dem des im Reichstage so äußerst beliebten Herrn von Bötticher noch wenig Aussicht auf Erfolg zu haben. Beim Grafen Caprivi lagen denn doch die Dinge ganz anders!

Die Bismarck-Ausstellung in Berlin.

Die Ausstellung der Ehrengeschenke zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck im Berliner Concertsaal erreicht seit zahlreichen Besuchen. Von den 2000 Sendungen, die an den Fürsten abgegangen sind, bilden 930 Gegenstände den Inhalt der Ausstellung. In erdrückender Fülle bieten sich Adressen, Glückwünsche, Ehrenbürgerbriefe und Diplome dar. Wohl die gelungenste aller Adressen ist jene, die im Auftrage des Düsseldorf'schen Magistrats A. Grenz in D. gemacht hat, eine laienrechtige, geistvoll erfindende Schöpfung, die eine Fuldigung charakteristischer lebensvoller Rührer- und Bürgergestalten unter Führung einer idealen Frauengestalt, wohl der

„Ruh“, vor der marmornen Kolossalherme Bismarck's darstellt. Das treffliche Kunstwerk ist eingelassen in einen säkularartigen Eisenblechrahmen, der oben mit vergoldetem Vorberweige geschmückt ist. Weiter sind einige Adressen von Bötticher, unter ihnen jene der inaktiven Generale der deutschen Armee und der Mitglieder der freiservantiven Partei, sowie solche von Prof. J. Banberer - Nürnberg, D. Sammel-Kannover, H. Meyer-Berlin, W. Schrems-Bremen u. G. Ströber-Berlin, A. Fitzer-Bremen u. hervorzuheben. Angesichts des vorhandenen Reichthums würde es zu weit führen, auf alle diese Kunstwerke, die den Begründer der deutschen Einheit in mehr oder minder originellen Varianten feiern, einzugehen. In langen Reihen ziehen sich alle diese Ehrenurkunden hin, hier und da unterbrochen von kostbaren Schreinen und sonstigen Gaben, unter denen auch die in Eisen getriebenen Eisenlaubkränze und die Widmungstafeln in Erz nicht fehlen. Ungemein tollbar und trefflich in der Ausführung ist der Schrein, der die von Frauen und Jungfrauen Schloßens gewidmeten Glückwunschschreiben birgt. Auf seiner Vorderseite zeigt er ein Silber nach getriebenes Relief mit den ornamental umrauteten S-falten des Krieges und des Friedens und dem von allegorischen Gestalten begleiteten in Emailmalerei ausgeführten Brustbildnis Bismarck's. Prädigt und vorzüglich gearbeitet ist auch der große herzförmige Silberschild, den der Bund der Landwirthe gesendet hat. Nicht minder schön ist die mit Photographien angefüllte, in Leder geschützte Truhe, mit der die Frauen Westfalens ihre Verehrung bezeugen haben. Dann das kleine, von einem Adler gekrönte, in Silber ausgeführte und mit einem kleinen Sockel aus dem Holz Sr. Majestät's Schiff's „Bismarck“ verzierte Monument, das die inaktiven Admirale und Staffoffiziere der Marine gesendet, sowie das schöne Monument mit der Bismarckbüste, das die Studirenden der Akademie der Künste zu Berlin gewidmet haben. In einem Nebenraume haben neben den kostbaren Gaben in Edelmetall und Porzellan die zahlreichen Kuriosa Platz gefunden. Weber sehen die wunden Soden, die Spazierstöcke, die Marzipan-Rostgebilde, noch die tiefsten bemalten Reiterstiefel und der Riesenglockenhandschuh, mit dem Bismarck im Leben Niemanden angefocht hat. Ein wiedererprobter sanfter sinnig den Querschchnitt eines Eichenstammes mit nach herausgearbeiteter Widmungsschrift, ein anderer Vertreter ein bemaltes Fäßchen, wiederum ein anderer eine Mütze aus dem schlagigen Fell eines Zgels. Selbstverständlich fehlen nicht die Damen mit einer Fülle Sünderlein. Prädigt sind drei gewaltige Sessel, von denen zwei kunstvoll geschmückt, der dritte aber auf Leder brillant gemacht ist. Den in Eisenblech geschmückten Lederstuhl mit Lederbespannung haben die Bürger der Stadt Rathenow, jenen in geschmücktem Eisenblech, das das Wappen des Fürsten trägt, Graf Wartenstein-Berlin und den Adlerbespannung mit Malerei Hülse-Hamburg und Berlin gestiftet. Unter den Rostarbeiten der Edelmetalle ragen die bereits beschriebenen Gaben des Kaisers, das wunderbar in Gold, Silber und Email gearbeitete Reliefwerk vom Schriftführer Kaiser Wilhelm I. und der Ehrenpalast, hervor. Weiterlich ist auch eine mit plastischen Blumen reich besetzte und farbenstark bemalte Vase aus der Naturatur in Weizen, sowie jene mit dem Wappen der verstorbenen Gemahlin des Reichskanzlers geschmückte Vase, die von Berliner Hotelbesitzern gesendet ward. An hohen, silbervergoldeten Vasalen, silbernen Rannen, goldenen Bechern, unter denen besonders ein reich emaillierter Herzogstisch, ist kein Mangel. In der Fülle der kleinen Kleinode ist fast besonders ein von Frau Professor v. Benach-Wandach gestiftetes goldenes Glückwünschlein, das ein in Gold und Silber gezeichnetes ausgelegtes Relief, das Wappenschild der Bismarck's, im Mittel trägt. Wandersinnig ist auch ein aus Eisenblech geschmücktes Bildschilde, den Graf Rath Samy-Berlin geschenkt hat, sowie ein kostbares Schachspiel in ausgeführt schönem Bernstein. Eine silberne Krone mit dem Haar- und Wangenbild brachte Frau Dr. Götter-Hamburg, eine Adresse auf Palmblättern in Silber getriebenen Kaffeetasse, ein Kunstwerk in echt indischem Geschmack, der Verein der Deutschen in Bangkok, ein wunderbar malerisches und plastisches, auch in der Form vorzüglich komponiertes Fuldigungsgeschenk die Verehrer der höheren Schulen Braunschw., einen antiken Siegelring mit perlschöner Einschnitt in antikem Silberblech Gyllens in B. Adamiy-Wald und eine vorzüglich stilvolle Medaille in Gold der Gartenbauvereiner Hamburg und Umgegend dar. Auch eine Fülle des Bemerkenswerthen und Originellen wäre hervorzuheben, aber es mag mit den gegebenen Hinweisen genug sein. (Voll. Bg.)

Aus Ostasien.

Die Kanonen brummen wieder, auf der Insel Formosa, die bisher chinesisch, im Frieden den Japanern zugehörig ist, die nun aber einige Schläumeier durch Erklärung einer Republik den Japanern entziehen an können hoffen. Nun brummen die Kanonen, von der wichtigen Stadt K'olonung haben die rechtmäßigen Herren schon Weis' ergriffen und der Rest der Insel wird bald folgen. Erwünscht die Japaner den früheren chinesischen Gouverneur

der Insel und heutigen Präsidenten der Republik Formosa, so mag es diesem Wiederamter übrigens den Kopf losen. Als der japanisch-chinesische Krieg ausbrach, befehlt der Gouverneur, alle auf Formosa anwesenden Japaner totzuschlagen, und viele japanische Arbeiter sind in der That ermordet. Dafür dürfte denn doch Rechenhaftigkeit gefordert werden.

Ueber den Angriff der Japaner auf Formosa wird noch berichtet, daß die vorrückenden Truppen auf hartnäckigen Widerstand stießen, den sie allmählich bewältigten, worauf die Wertgebeiger zurückgingen. Der Kampf dauert noch fort. Die chinesischen Behörden senden von Formosa ganz offene Truppen, Waffen und Munition zur Unterstützung nach Formosa. Trotzdem wird dort der Tanz nicht lange dauern.

Geriichte von einer Erhebung des Einbernehmens zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich bezüglich Ostasien sind einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus Petersburg zufolge ungenügend. Die in Tokio eingeleitete gemeinsame Aktion der drei Mächte wird vielmehr in vollem gegenseitigen Einverständnis fortgesetzt.

Provinz und Umgegend.

† Rben. Auf der Rubelsburg an der Saale hat am Sonnabend die Grundsteinlegung des Bismarck-Denkmal's stattgefunden. Eine stolze Menschenmenge aus der ganzen Umgegend, sowie Delegationen der meisten deutschen Universitäten wohnten der Feier bei, welche vom herrlichen Wetter getrübt wurde, Graf Rechenfeld und Hans v. Soppin stellten Festreden. Beide Redner betonten die besondere Bedeutung des Denkmal's, welches den Fürsten als Korpsführer darstellte. Nach dem Weisheit wurden Vollerzählige abgegeben und die Musikkapelle der Ersteren Artillerie spielte der Feier angemessene Weisen. Die Festlichkeit schloß mit dem Abingen des „Gaudemus igitur“.

† Raumburg, 1. Juni. Das kürzlich erlassene neue Adressbuch beweist, wie unsere schöne Stadt immer mehr von solchen Herrschaften zum Wohlgefühl wird, die nach vorbrachtem Staatsdienste in den Pensionatsdienst getreten sind. Es leben in unserer Stadt nämlich allein aus dem Militärstande zur Zeit 2 Generale, 7 Generalleutenants, 1 Vicemairal, 6 Generalmajors, 1 Generalarzt, 11 Obersten, 16 Oberleutnants, 15 Majors, 10 Hauptleute, 23 Mittelmeister, 4 Beutenants und 1 Bahlmeyer — das sind verhältnismäßig gerechnet, nicht viel weniger als in dem mehr als dreimal größeren Wiesbaden. Dazu kommen noch die Wittwen von 1 General, 3 Generalleutenants, 3 Generalmajors, 3 Obersten, 8 Oberleutnants, 7 Majors, 3 Hauptleute und 1 Mittelmeister, sowie noch die große Zahl von Pensionären des Civildienstes und die vielen Privatpersonen, die sich hierher nahe gefügt haben.

† Giebichen, 31. Mai. Nunmehr ist der eigentliche Seilige See so gut wie entwässert. Nur noch drei kleine Wasseransammlungen finden sich auf der Strecke vom Erbsbörner über bis nach Unterrieden, von wo aus der ehemalige Seeboden bis zum Obende vollständig trocken erscheint. In der „Teufe“ ist noch ein Wasserrest verblieben. Der verhängnisvolle Schwind macht jetzt einen höheren Eindruck, im Meinen das „Wasser“ der Welt zeigen. Bei dem ehemaligen Seebecken Oberrieden ist noch ein Wasserrest vorhanden, die jedoch der Sonnenwärme nicht lange Stand halten wird. Etwas bedeutsamer ist der Teufel, den das ehemalige Seebecken bei Unterrieden darstellt. Hier hat sich Wasserreste von 30 bis 35 Centimeter vorhanden. Sobald der Centralkanal, den die Gewerkschaft anlegen läßt, vollendet sein wird, erfolgt das Verschwinden dieses Seestückes sofort.

† Magdeburg, 1. Juni. Der erste Bürgermeister der Stadt Erfurt, Oberbürgermeister Schaefer, ist als erster Bürgermeister der Stadt Magdeburg unter Verehrung des Titels als Oberbürgermeister auch für das neue Amt auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren Altersfrist beschäftigt worden.

Stadt und Umgegend.

Wie ersehen alle Fremde unseres Ortes in Stadt und Land interessante Besichtigungen zum Jubiläum zumachen zu lassen. Unten werden gen. (Wiederholungen).

Merseburg, den 5. Juni 1895.

(*) Pfingsten ist wieder vorbei, es wird überall nicht an solchen Tagen, die recht juridisch mit dem Verlauf der Festtage waren, und auch nicht an solchen, welche dabei Dies oder Jenes auszusprechen haben, je nachdem das Vergnügen war. Am meisten berührt die W'kung die Stimmung, und da fehlt es da, wo nähere oder fernere Auslässe unternehmen werden, ja nie an kleinen Zwischenfällen, die gerade, wie Staub und Nise nicht zur Erhöhung der Annehmlichkeiten beitragen. Aber schließlich bleibt Pfingsten doch das liebliche Fest, die unheimlichen Erinnerungen verschwinden bald und nur ein banbares Gedanken bleibt für die Feiertage im schönen Frühling. Und mit Pfingsten ist nun auch die Meta der Landpartien angebrochen, welcher die der Sommerreifen folgt. Und wer dann in den großen Ferien nicht in die Berne schweifen kann, sondern dabei bleiben muß, weil Geschäft oder Sonstiges ihn

das Musikinstrument, welches er auf dem Rücken trug, doch nur etwas ganz ungeschickliches sei. Es sei bei dem letzten Tanz im Dorfe bei einer Schlägerei zerbrochen worden und nun trage er es hinüber in das Wäldle, wo ein geschickter Geigenmacher wohne. Ein schärferes Examen hatte Lorinser zu bestehen. Geitarner fand es seltsam, daß man über die Grenze Reihführer trage, wo doch jenseit des Gebirges in der offenen Ebene genug des Geitars vorhanden sei. Lorinser hatte zur Antwort, daß man doch auch Verwandten drüben e „Reinlein“ machen wolle. „Aber einen seltsam die Straßen hat ihr euch da gewählt, um die paar Dinger da zu tragen!“ mit diesen Worten hatte Geitarner auch schon nach diesem geirren. „Nun hätten wir's ja glücklicher“, rief der Beamte. „Es war sehr verständig von euch, den Geitarnerlauf zu schwärzen, da ihr nun mal ein Schwärzer seid. Aber daß ich es doch gleich erkenne. Wäldle doch toll bereiten, wenn ein alter Soldat wie ich nicht gleich seine Waffe wiedererkennt!“ Damit hatte Geitarner diese schon erfaßt, und Lorinser woggenommen. „Es ist schon besser, das Ding drüben hier, als daß es zu demselben drüben passiert. Wir können's viel besser gebrauchen.“ Das war das Wort, was von Geitarner hörbar war. Obwohl er an Körpergröße Lorinser überbot, hatte dieser ihn doch übermächtig, da Geitarner durch ein feuchte Stelle auf dem Haubeboden zu Fall gekommen war. Nur einzelne abgebrochene Laute beim gegenseitigen Ringen, Lorinser hatte ihm sein Geitar abgenommen, da ein großer Schrei, Geitarner lag todt, die Hirnschale war ihm eingeschlagen.

„Wet den Geitarnerlose?“ frag Jean Baptiste antwortlos.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser herzensguter Vater, der Königliche Generalkommissions-Kanzlei-Sekretair

Albert Kutz

im vollendeten 71. Lebensjahre. Dies zeigten schmerz erfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, d. 4. Juni 1895.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 6. d. M., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Karlstrasse Nr. 4, aus statt.

Wiesenverpachtung

Die der Gemeinde **Leuna** u. **Ockendorf** angehörige Wiese, in der Meusdamer Rie belegen, 4 Mgr. 111 Mth. soll

Sonnabend, den 8. Juni cr., Nachmittags 8 Uhr

im Gasthause zu Leuna in 4 Parzellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Bedingungen im Termine. [2126]

Der Gemeindevorsteher.

Kirchliche Verpachtung.

Die diesjährige Einfuhr- und Sauerfischen-Portionen der Gemeinde **Wallendorf** sollen

Wittwoch, den 5. Juni, Nachmittags 6 Uhr,

im Gasthause zu Wallendorf meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. [2117]

Wallendorf, den 1. Juni 1895.

Der Gemeindevorstand.

Kirchliche Verpachtung.

Die diesjährige Kircheneinnahme der Gemeinde **Zweimen Gohrenfeld**

Montag, den 10. Juni 1895, Nachmittags 1 Uhr

im Gasthause zu Weimen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen im Termine.

Zweimen, den 30. Mai 1895.

Der Gemeindevorstand.

Kirchliche Verpachtung.

Wittwoch, den 5. Juni cr., 9 Uhr Vormittags

sollen im Gasthause zu Niederrubena die Kirchen an den zum **Nittergute Niederubena** gehörigen Straßen öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Desgleichen um **12 Uhr Mittags** im Gasthause zu Ruckdorf in an den zum **Nittergute Netzschkau** gehörigen Straßen fest zu haben.

Zum Termine ladet ein [2134]

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Obst-Verpachtung.

Montag, den 10. Juni soll der **Hartböck** u. **Wismann** anhang des **Nittergut Bändorf** Freitag 9 1/2 Uhr im Gasthause zu Bändorf, des **Nittergut Geusa** Samstag 11 Uhr im Gasthause zu Geusa öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

W. Beyling. [2120]

Wiesen-Verpachtung in Colleday.

Donnerstag, den 6. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr, sollen ca. **130 Morgen** im Colleday der **Nittergute** gehörige Wiesen meistbietend in einzelnen Parzellen verpachtet werden.

Sammelplatz: **Wassers zu Colleday.** Merseburg, den 25. Mai 1895. [1956]

Carl Hindfleisch, vereid. Auktion-Gemissar und Gerichts-Exzessor.

Günstiger Kauf.

Mit **25-30.000 M. Anz.** ist ein in langjähr. Besitz befindl. **Gut** entb. **220 Mrg.** **Rüben u. Gerstebd.,** majf. Geb. v. vollst. Zw., einzl. prachvoll. anst. Grnte für **120.000 Mark** altersh. sofort zu verkaufen. Anfr. bef. unt. **B. 35 Rudolf Woffe,** Magdeburg. [2065]

20 St. weiße Hühner gut legend und **2 Hähne** sind billig zu verkaufen [2102]

Altenburger Schulplatz 5.

Bekanntmachung.

Der in diesem Jahre auf den 5., 6. und 7. August hierorts anstehend **Laurenti-Zahrmarkt** beginnt wegen des vom 3. bis 5. August d. J. hie abgehaltenen 10. Thüringer Feuerwehrtages erst am **Wittwoch, den 7. August d. J.** und dauert bis **Freitag den 9. August d. J.** Merseburg, d. 30. Mai 1895. **Die Polizei-Verwaltung.** [2106]

Bekanntmachung.

Die bei dem haupfmeistigen Ausbau des **Communicationsweges Kapitz-Schreditz** (soweit derselbe in der Flur Kapitz liegt) auszuführenden **Erdbarbeiten** sollen am

Sonnabend den 15. Juni cr., Mittags 1 Uhr,

im **Wielerschen Gasthause** zu Kapitz an den **Mindestfordernden** vergeben werden. Zeichnung, Anschlag und Bedingungen werden im Termine ausgelegt und bekannt gemacht. [2130]

Merseburg, den 2. Juni 1892. **J. A.: Beer, Chauffeur-Aufseher.**

Plastersteinlieferung.

Zum Ausbau des **Kapitz Communicationsweges** sollen circa **1156 cbm bearbeitete Kopsplastersteine** aus den **Brüchen** bei **Landenberg** oder **Wurten** seit **Bahnhof Gröden** an einen oder mehrere geeignete Unternehmer vergeben werden. Lieferzeit bis **1. August 1895.**

Für die Bearbeitung der Steine ist folgendes zu Grunde gelegt: Die Kopsfläche kann ein unregelmäßiges Viereck von 200 bis 300 qm Fläche bild. u. in welchem jedoch keine Seite kleiner als 5 cm ist. Die Seitenflächen müssen auch 1/2 der Höhe rechteckig zur Kopsfläche liegend und nach die Fußfläche mindestens 1/2 der Kopsfläche betragen. Die Höhe muß 13 bis 20 cm sein.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sowie ein Probestein sind unter Angabe des Steinbuchs bis

Donnerstag, den 13. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr, an den **Unternehmern** portofrei einzureichen, wofür gleichzeitig die **Eröffnung** der **Offerten** in Gegenwart der etwa erschienenen Vertreter erfolgt. Merseburg, den 2. Juni 1895.

J. A.: Beer, Chauffeur-Aufseher.

CASINO.

Wittwoch, den 5. Juni cr., Abends 8 Uhr,

I. Abonnements-Concert

der **Kapelle des Kgl. Magdeb. Fü.-Regiments Nr. 36** unter persönlicher Leitung des **Kgl. Musik-Directors Herrn D. Wiegert.**

Billets im Vorverkauf **à 20 Pf.** bei den Herren **Cigarrenhändlern Meyer** (Bahnhofstraße), **Moritz** (Burgstraße) und **Seiar** (Schulze jun. (H. Mittelstraße), sowie **Kaufmann Wolff** (Postmarkt) und **Kaufmann Schurig** (Oberbreitestraße).

An der **Kasse 30 Pf.** Die noch ausstehenden **Winter-Abonnementsbillets** haben zu diesem **Concert** Gültigkeit. [2111]

Sommer-Abonnementsbillets sind in genannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Geschäfts-Veränderung.

Mit heutigem Tage übergebe ich die von meinem verstorbenen Mann, dem **Uhrmacher Jul. Gläser,** hinterlassene

Uhren-Handlung

nebst **Werkstatt für Reparaturen** - **Hollhardtstr. 7** hierselbst -

dem **Uhrmacher Herrn Theodor Sachtler.**

Für das meinem Manne in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen hiedurch bestens dankend, bitte ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend ergebenst, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen. Merseburg, den 1. Juni 1895.

Jul. Gläser's Wittwe.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das **bestrenommierte Uhrengeschäft des Herrn Jul. Gläser** hierselbst, **Gotthardtsstr. 7,** käuflich übernommen habe und unter der Firma

Theodor Sachtler

vormals **Jul. Gläser**

in gleicher Weise wie bisher weiter führen werde. Gestützt auf vieljährige Thätigkeit in bedeutenden Geschäften glaube ich allen Anforderungen genügen zu können und bitte eine geehrte Kundenschaft, mich mit **Uhren** jeglicher Art Vertrauen zu besetzen, versichernd, daß ich stets bestrebt sein werde, mich denselben würdig zu erweisen.

Zudem ich mich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle zeichne **Sachtler's** und ergebe mich

Theodor Sachtler, Uhrmacher,

vormals **Jul. Gläser.** [2097]

Soolbad Kösen.

Sais. 1. Mai bis Ende Sept. [2164 Kurgäste.]

Kaiserin Auguste Victoria - Kinderheilstätte.

Ausführliche Prospekte durch die **Redaction.** [1273]

Blankenburg Hotel z. Löwen

empfehl. seine **vorzüglichen Zimmer u. Küche.** Große Restaurationen- und **Gartenlocalitäten.** **Frühren Gesellschaften.** **Rabatt.** Pension von 4 M. an. **Bl. E. Schoonert.** [1863]

Beamer sucht Wohnung, (3 St., 2 K., oder 2 St., 3 K., Küche u. Zubehör, ev. Garten.) zum 1. August, **Franko-Off.** mit Preisangabe unter **N. N.** **postl. Dierfeld** (Bez. Halle) baldigst erb. [2124]

Unterallenburg 5.

Inventar-Auktion, in Großstedt bei Biegenburg.

Donnerstag, den 6. Juni cr., von Vormittags 11 Uhr ab soll im **Gute Nr. 19** in **Groschedt** wegen Aufgabe der **Wirtschaft** das **sämmtliche lebende und tote Inventar,** bestehend aus:

- 2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, 2 Küferschweine, 11 Stück Gänse, 3 Wirthschaftswagen, 1 Trösche, 1 Saemaschine, 1 Häffel, 1 Häufenschneidmaschine, 1 Reinigungs-, 1 Dreschmaschine, 1 Ackerpflüge, Eggen, Walze und verschiedene andere zur **Wirtschaft** gehörende Gegenstände, ferner **Strohvorräthe** öffentlich meistbietend gegen sofortige **Barzahlung** versteigert werden. [2123]

Capital

in jeder Höhe, 3 1/2 % anfangend, auf **Gaus- und Gebäulichkeiten** offerirt, erstl. auch auf **gewerbliche Anlagen** bis 1/2 Tare **H. Albrecht, Bahnhf Corbitha.** [1958]

Hypothekengelder

und **amr Stiffsgelder** in Höhe von **12.000, 18.000, 20.000, 25.000, 30.000** und **50.000 Mth.** sowie **Verkaufsgelder** von **2000, 3000, 3900, 4500, 6000, 10.000, 15.000, 18.000** und **20.000 Mth** sind zu **4 %** auf **Feld- und Hausgrundstücke** sofort oder **1. Juli cr.** auszuliefern durch **Carl Bindtisch, Neumarthsthor 1.** [1475]

Sensen!

Garantie für jedes Stück in **vorzüglicher** bester Qualität mit meiner **Firma A. B.** gezeichnet. **A. Bohrmann Nfg., W. Seibicke.** [1954]

Wäscherollen, Hobelbänke, alte und neue in großer Auswahl [2122] **Söhl, Leipzig, Markt, Steinweg 44**

Gute engl. Wäbcherollen amtlich anerkannt, **sehen Weissenfels, Marienstr. 12** sehr preiswerth zu **verkaufen.** Große **Garantie** etc. [1928] **Aug. Müller, Cöthen i. Anb.**

Wagen-Verkauf

Ein gut erhaltener **Kasselerwagen** passen zum **Wald- und Bretfahren.** **verkauf** billig! **Th. Heller, Schmidmeister, Weissenfels.** [2001]

Nickel-Remontoir-Uhr

mit **Anfangsgang, Edelsteinlager** und **Feigelfestvorrichtung,** **mitsammt elegantem** **Rette M. 4,50** gegen **Nachnahme** oder **vorherige** **Einsendung.** **Paul Grundmann, Gypnan i. Schl.** [1933]

Seiden-

Stoffe direkt aus der **Fabrik** von **von Ellen & Kausen in Großfeld,** in jedem Stück zu **bestem** **Sammet, Satin, Seide** und **weisse** **Seidenstoffe, Sammet, Blüde** und **Reifen.** **Wann** **verlange** **Wasser** mit **Wingabe** **6. Gewürzst.**

Als geübte Plätterin

empfehl. sich in und außer dem **Hause** **G. Seyfert, Bälterstr. 18.** [2127]

Mehrere Ordentliche

Widchen mit **guten** **Büchern** suchen **Stellen** **Frau Klar,** durch **verm. u. Compt. Halle a/S. Weidstr. 3.**

Auf **Nittergut Runsdorf** bei **Franz** **Lieben** wird

1 lediger Pferdeknicht mit **guten** **3 Jg.** **unb.** **baldig** **angenehm.** [2119] **Die Nittergut-Bewaltung.**

Versehungshalber sind **zwei** **Etagen** im **ganzen** od. **getheilt** zu **verm. u.** **können** **sofort** **bezogen** **werden.**

Amthäufer 6.

Ein elternloser Junge, 7 Jahr alt, ist an **Kinderst.** zu **vergeben.** [2104] **Guß. Brant, Neusau.**

Nur Carl Koch's Nährwieback

kommt seiner **Zusammensetzung** u. **Wirkung** nach **ter** **Buttermilch** **gleich.**

Nur Carl Koch's Nährwieback

wirkt **ernährend** und **gesehlich.** [1755]

Nur Carl Koch's Nährwieback

macht **alle** **Verdaunungsstörungen** **unmöglich,** **man** **gibt** **den** **Kindern** **dabei,** **wenn** **sie** **geden** **hollen.** **Carl Koch's Nährwieback.** Derselbe **besitzt** **den** **höchsten** **Nährwert,** **besördert** **die** **Körperaufnahme,** **häft** **den** **Knochenbau** **und** **ist** **geeignet,** **das** **Kind** **vor** **den** **folgen** **schlechten** **Ernährung,** **als:** **Scrophulose, Präsen, Darmkatarrhen, Rachitis, Knochenkrankheiten** etc. zu **schützen.** **In** **Paq.** **u.** **Däten** **zu** **10, 20, 30 u. 60 Pf.** **bei** **U. B. Sauerbrey, Merseburg, Walterbergmann, Gotthardstr. 8**

Carl Schmidt, Unterallenburg, H. Sande, Frankeleben, W. Ködel, Badermitz, Wächeln.

Germanische Fischhandel

Kritik auf **die:** **Schellfisch, Seehecht, Schollen.**

Näucherwaaren, Mai u. Hering in **Gröde, Apfelsinen** [2128] **empfehl.** **W. Krämer.**

Jedermann kann

„billig“ **garantirt** **reine** **„Ungarweine.“** **Arztlich** **empfohlen** **für** **Kinder, Kranke, Bleichstichtige, Wöchnerinnen,** zu **Originalpreisen** **kaufen** **bei:** **H. Schumann** in **Alt-Ranstedt, Ed. Sieler** in **Spergau, Ferd. Hartung** in **Fährendorf, M. Orlandauer** in **Zöschchen, Oscar Christel** in **Rassnitz.** **beste** **Qualität, glanzhell, pro** **liter** **25 Pf.** **billiger; Mouffeur** **per** **Flasche** **M. 1,30** **vers. u. Nachn. G. Feil, Postheim a. Main.** [1310]

Husten-Bonbons

zu **haben** in **Merseburg** **bei** **den** **Herren** **G. Lobe** **und** **Rich. Schurig.**

Cacao-Vero

empfehl., nicht löslicher Cacao. **In** **Pulver- u. Würfelform.** **HARTWIG & VOGEL Dresden**

Zu **haben** i. **alten** **durch** **unsere** **Plakate** **kenntlichen** **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.**

Ostseebad Warnemünde.

Ab **Magdeburg 7 Std. Fernq.** **1894: 10.665 Electriche** **Beleuchtung** **aller** **Strassen** **und** **Promenaden.** **Prospect** **gratis** **durch** **die** **Badeverwaltung.** [2033]

Unentgeltlich

berf. Anweisung **nach** **19** **Jähriger** **approbirt** **Method** **zur** **sofortigen** **radicalen** **Beseitigung** **der** **Trunksucht,** **mit** **ohne** **W. S. J. u.** **vollständ.** **keine** **Verpflichtung.** **Adress:** **Privat-anhalt** **W. G. H. B. B. Post** **Säckingen, Baden.** **Briefen** **sind** **20 Pf.** **Küdperte** **in** **Briefmarken** **beizufügen.** [2067]

Formularen

aller **Art** **bei** **sauberster, schnellster** **Ausführung** **und** **billigster** **Berechnung.** **Merseburger Kreisblatt-Druckerei.**

Verein ehemal. Garde.

Donnerstag, den 6. Juni: Monats-Versammlung. [2125]